

Osterreich, aber auch in Frankreich, Polen, Dänemark oder Italien, kurzum also überall dort, wo deutschsprachige Urlauber

Neben dem sonntäglichen Gottesdienst um 10 Uhr bieten die Urlauber-Seelsorger jeden Samstag - außer am 16. Juli - eine

einer Andacht beim Beethoven-Tempel passiert oder bei einem Gespräch, anschließend an eine Weinwanderung“, so Schillak,

Erreichbar sind die Urlauber-Seelsorger, abgesehen von den Andachten, unter 0699/18877368.

# Die Zeichen richtig deuten

## Erfolgreiches Hundesicherheitstraining in Weikersdorf

Wenn Unfälle mit Hunden passieren, dann zum Großteil mit bekannten Tieren. Oft kommt es zu Missverständnissen zwischen Kindern und den Tieren, die das Verhalten der geliebten Vierbeiner nicht immer richtig interpretieren. Um genau solchen Problem vorzubeugen, wurde in Weikersdorf ein Hundesicherheitstraining veranstaltet.



■ Unterstützt haben das Hundesicherheitstraining in Baden die drei Therapiehunde Mylo, Paca und Scully, die die Herzen der Kinder im Nu erobert haben.

Foto: z. V. g.

Um die Kommunikation zwischen Kind und Hund zu verbessern, veranstaltete die Hundeschule „ARTgerecht-WOHLerzogen“ im Juni ein Hundesicherheitstraining für Kinder von 6 bis 12 Jahren, das von der Psychologin Eva Burger

und der Biologin Lisa-Maria Glenk, die auch akademisch geprüfte Fachkraft für Tiergestützte Therapie ist, durchgeführt wurde.

„In Österreich leben die meisten Hunde in Familien mit Kindern. Obwohl sich Hunde zwar meist

positiv auf die Gesundheit und Entwicklung von Kindern auswirken, gibt es leider immer noch zu oft Missverständnisse zwischen Hund und Kind, die nicht immer glimpflich ausgehen“, erklärt Michaela Artwohl, Inhaberin der Hundeschule ARTgerecht-WOHLerzogen.

„Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass 98% der Unfälle mit bekannten Hunden passieren und dass 70% der Bissverletzungen im eigenen Zuhause geschehen. Am meisten gefährdet sind Kinder unter 10 Jahren, und je jünger die Kinder sind, desto häufiger werden sie dabei an Kopf und Hals verletzt!“

Zurückzuführen ist das u.a. darauf, dass vor allem kleinere Kinder eine aggressive Mimik des Hundes, wie z.B. Zähne fletschen, als Lächeln interpretieren. Oft sind Hunde auch durch spontane Annäherungen, ruckartige, schnelle Bewegungen und lautes Spielen von Kindern überfordert.

Bei genauer Betrachtung stellt sich oft heraus, dass der Hund über längere Zeit deutliche Signale gesendet hat, dass es ihm zu viel wird. Diese Signale werden jedoch von den Kindern missachtet, übersehen oder auch nicht verstanden. Der Hund beginnt

also, statt Beschwichtigungssignale einzusetzen, zunächst mal zu knurren und später womöglich auch zu schnappen oder zu beißen. Dadurch, dass der Hund durch „Aggression“ sein Ziel erreicht, nämlich größere Distanz zum Kind, lernt er rasch, dass diese Strategien sich lohnen - folglich setzt er sie auch immer häufiger ein.

Acht Kinder aus den Bezirken Baden, Mödling und Wr. Neustadt nahmen am Hundesicherheitstraining in Baden teil. Sie wurden dabei unterstützt, gefährliche Situationen schnell zu erkennen und darauf richtig zu reagieren. Die Lerninhalte umfassten u.a. Körpersprache, Sinne und Mimik von Hunden, richtiges Füttern und Spielen und v.a. auch zu lernen, woran man erkennt, wann man sich dem Hund nähern darf und wann der Hund nun seine Ruhe haben möchte. Besonders wichtig war es auch, zu lernen, wie man sich notfalls vor Übergriffen bestmöglich schützen kann.

Durch gezielte Fragen, Arbeitsblätter, Zeichnungen, Erzählungen und vor allem durch das Verhalten der Trainingshunde lernten die Kinder, wie sie sich gegenüber einem Hund situationsgemäß richtig und respektvoll verhalten.